

Als erläuternde Beispiele kamen in den Ausführungen Engels sehr schlecht weg: Agnes Günther, Gerhart Hauptmann und Thomas Mann.

Eine lebhaftere Aussprache schloß sich an den mit großem Beifall, teilweise aber auch mit Kopfschütteln und Widerspruch aufgenommenen Vortrag an. So äußerte sich beispielsweise Dr. Eugen Diederichs, es ginge nicht an, die heutige Literatur nur nach dem Kanon des alten Schrifttums zu beurteilen, man könne nicht mit verstandesmäßig aufgestellten Maßstäben an etwas so Lebendiges wie die neue Dichtung herangehen. So wie immer etwas Neues zum Leben käme, so wäre jetzt eine neue Jugendbewegung im Fluß mit ganz neuartigen Zielen und einem neuen Gemeinschaftsideal. Wenn ihr auch noch kein ganz großer Vertreter in der Dichtung erstanden wäre, so zeigten sich doch allenthalben Ansätze, und man verspüre bereits den Hauch eines neuen Geistes. Mit dieser neuen Literatur müsse man sich heute auseinandersetzen. Die Antwort Engels hierauf war zwar dialektisch geschickt, aber doch ausweichend. Auch die Erklärung, warum gerade Goethes Werther im Vortrage als ein Held geschildert wäre, konnte nicht jeden befriedigen. Trotzdem aber erwarten wir mit Spannung das Erscheinen des Buches, das das Thema »Was bleibt«, eine Lebensarbeit Engels, behandeln wird. Als beachtenswert möge noch erwähnt werden, daß Engel vor einigen Jahren als wertvollste Dichtung Othello bezeichnet hätte, heute aber von ihm Antigone noch mehr geschätzt würde.

Erst nach Mitternacht gingen wir auseinander, und auch dieser Abend wird wie schon so manch anderer in »Sachsen-Thüringen« dauernd im Gedächtnis der Teilnehmer bleiben, die ihrem Vorstand dankbar sind, daß die Herbsttagungen fast immer zu wirklichen Ereignissen geworden sind.

Die auf 9 Uhr am Sonntag festgesetzte Vorbesprechung zur Vorstandswahl wurde unter Abwesenheit des Vorstandes vom Ehrenvorsitzenden Herrn Max Kretschmann sen. geleitet und erzielte sehr schnell das Ergebnis, den gesamten Vorstand wiederzuwählen.

Um 9.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende Friedrich Reinede-Magdeburg durch Hammerschlag die Hauptversammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder, den Ehrenvorsitzenden Herrn Max Kretschmann, das Ehrenmitglied Herrn Rudolf Hopfer, den zum zweiten Mal an unserer Hauptversammlung teilnehmenden Ersten Vorsteher des Börsenvereins, Herrn Max Röder, und den 1. Vorsitzenden des Nachbarverbandes Hannover-Braunschweig, Herrn Wilhelm Maus. Der Vorsitzende stellte weiter fest, daß die Hauptversammlung ordnungsgemäß durch Bekanntmachung im Börsenblatt und durch direkte Rundschreiben einberufen ist, und hat den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Otto Mark-Rudolstadt, die Rednerliste, und den Schriftführer Herrn Albert Breunung-Eisleben, das Protokoll zu führen.

Als Punkt 1 der Tagesordnung verlas der Vorsitzende den ausführlichen Jahresbericht (s. Bbl. Nr. 283), der mit Beifall von den Kollegen aufgenommen wurde. Nach einer kurzen Pause traten wir in die Besprechung desselben ein. Besonders lebhaft wurde über die Punkte Schulbüchergeschäft, Steuern, Behördenhandel und direkter Vertrieb durch den Verlag gesprochen. Der Jahresbericht wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

In Punkt 2 berichtete Herr Max Eichelberg-Torgau über die Tätigkeit der Kreiswerbestelle im verflossenen Vereinsjahr, fand allseitig Zustimmung für die getroffenen Maßnahmen, und einstimmig wurde wie im Vorjahr der im Jahresbeitrag enthaltene Zuschuß von 2 Mark pro Kopf wieder bewilligt. Die Gegensätzlichkeiten, die sich zwischen der Werbestelle des Börsenvereins und unserer Kreiswerbestelle eingestellt haben, sollen durch mündliche Aussprache der beteiligten Personen aus der Welt geschafft werden.

Zur Ausbildung des Nachwuchses bedauerte der Erste Vorsteher des Börsenvereins aufrichtig, daß ein Vormarskommen in dieser Angelegenheit so schwer wäre. Zum Teil läge es am Mangel an geeigneten Lehrkräften, zum Teil aber auch an der ungenügenden Beteiligung der Gehilfen. Recht erfreu-

lich war es, daß unsere weitgehenden Bestrebungen für die Ausbildung des Nachwuchses durch Gewährung von Freistellen und Beihilfen für Ausbildungskurse weiter ermuntert wurden durch die großen Erfahrungen der Herren Maus und Dr. Diederichs. Beide rieten den Mitgliedern, ihre Gehilfen zur Ausnutzung jeder Ausbildungsmöglichkeit anzuhalten, da sie nach dem Besuch von Sommerakademien tatsächlich als andere Menschen zurückkämen. Man sollte ihnen möglichst die Zeit des Besuchs von Ausbildungswochen usw. nicht auf den Urlaub anrechnen. An unserer Lehrlingsfahrt nach Leipzig beteiligten sich in diesem Jahre leider nur 20 junge Leute, die, durch Fachkenntnisse bereichert, von Leipzig befriedigt wieder zu ihren Lehrstellen zurückkehrten. Es muß dringend gefordert werden, daß die Mitglieder im kommenden Jahre mehr Lehrlinge nach Leipzig senden, damit sich die großen Mühen des Herrn Studiendirektor Dr. Frenzel und der übrigen Herren der Buchhändler-Lehranstalt auch wirklich lohnen. Wir können es den Herren nicht zumuten, wegen einer geringen Anzahl eine so große Arbeit zu übernehmen, und danken ihnen nochmals auf das herzlichste für ihre bereitwillige und aufopfernde Unterstützung. Wir danken auch den Leipziger Firmen, welche die Beschäftigung ihrer Betriebe durch unsere Lehrlinge zuließen.

Der Kassenbericht des Kollegen Pabst war, nachdem durch die Herren Hornidel und Ziehle die Kasse geprüft, schnell erledigt. Der Vorsitzende konnte auf einstimmigen Beschluß der Versammlung die von den Kassenprüfern beantragte Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes erteilen und dem Schatzmeister mit warmen Worten für seine schwierige Arbeit den wohlverdienten Dank aussprechen.

Auch Punkt 5 der Tagesordnung, die Neuwahl des Vorstandes, fand schnell seine Erledigung. Einstimmig wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt, und zwar satzungsgemäß der geschäftsführende Vorstand durch Stimmzettel, die übrigen Vorstandsmitglieder durch Zuzuf. Alle Herren nahmen die Wahl dankend an.

Für die nächste Verbandsversammlung lagen Einladungen nicht vor, weshalb der Vorsitzende auf Beschluß des Vorstandes Zerbst und Dessau zum Vorschlag brachte. Kollege Hertel lud uns nach Arnstadt ein und versprach im Namen der übrigen dortigen Kollegen, sein Möglichstes zu tun, um uns ein herzliches Willkommen zu bereiten. Wir freuen uns, daß dieser Vorschlag die Zustimmung der Versammlung fand, damit wir nächstes Jahr wieder in Thüringen tagen können.

Als letzter Punkt der Tagesordnung »Verschiedenes« wurde über zwei Anträge der Vereinigung West- und Mittel-Thüringen verhandelt. Danach wurde beschlossen, an die zuständigen Stellen für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen Gesuche zu richten, daß der bisherige starke Wechsel im Gebrauch der Lehrbücher künftig möglichst vermieden werde, daß bis zum 1. März durch Aushang in den Schulen für die Eltern, Schüler und Buchhändler bindende Angaben über die Lehrbücher des kommenden Schuljahres bekanntzumachen sind und daß weiter, falls nach dem 1. März veränderte Auflagen eines Lehrbuches erscheinen, die vorhergehende Auflage aus Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Eltern noch benutzt werden darf.

Ferner wurde beschlossen, die Behörden und Dienststellen vom Verband aus erneut darauf hinzuweisen, daß der Bedarf von Büchern, Zeitschriften und Lehrmitteln bei dem ortsanfälligen Buchhandel gedeckt werden möchte, da dieser imstande wäre, zum gleichen Preise wie das auswärtige Angebot zu liefern, in der Regel aber noch durch Nichtberechnung von Porto und Verpackung billiger sein würde. Die Behörden, denen das Rundschreiben zugehen soll, sollen dem Schriftführer von den Mitgliedern mitgeteilt werden.

Nachdem Herr Neuenhahn-Eisenach im Namen der Versammlung dem Vorstand und insbesondere dem Vorsitzenden für die aufopfernde und liebevolle Tätigkeit um die Interessen der Mitglieder während des letzten Verbandsjahres den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, konnte der Vorsitzende die Hauptversammlung kurz vor 13 Uhr schließen.